



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

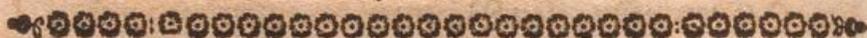
Siebende Predigt. Ego sum Flos, Cant. 2. v. 1. Jch bin ein Blum. Jnhalt.  
Jesus der Gecreutzigte ist die Blum der Blumen amn Schönheit und  
Geruch aller Tugenden; so nie verwelcket/ sondern auch/ ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

ben in diesem wolriechenden Tugend-Nestlein / in deinem von  
Lieb brennende Herzen/ dir zu einem süßen Sünd-Fried-Bund-  
und Brand-Opfer / und bald darnach aus diesem Feuer wie ein  
junger Phoenix , auferstehen zum ewigen und gloriwürdigen  
Leben :

Ewig da dich zu erkennen /  
Und in deiner Lieb zu brennen. Amen.



Siebende Predigt.

Ego sum Flos, Cant. 2. v. 1.

Ich bin ein Blum.

Inhalt.

Jesus der Gekreuzigte ist die Blum der Blumen an  
Schönheit und Geruch aller Tugenden : so nie ver-  
welcket / sondern auch / nachdem sie am Creutz durch-  
stochen/abgebrochen/und zerrieben/uns den Geist des  
ewigen Lebens eingeblasen.

S. I.

Blumen und  
Menschen-  
Schönheit  
vergehet und  
verwelcket.



Eni dilecte mi. Cant. 7. v. 11. Kom̄ mein Ge-  
liebter / laß uns außs Feld hinauß und in  
die Gärten gehen : Videamus, si flores fru-  
ctus parturiunt, umb zu sehen/ ob die Blu-  
men blühen und bald Frucht bringen wer-  
den. Omnia nunc florent, jam formosissimus annus; Jetzt blü-  
het was nur blühen kan. Quid flore formosius? quid flore fra-  
grantius? quid flore fructuosius? Was ist schöner/ wolriechen-  
der/und fruchtbarer als die Blum. Flores spectaculi & spiracu-  
li res, spricht Tertul. Die Blumen seynd Wunder der Schön-  
heit und des Geruchs. So gar jener Salomonische Pallast / ein  
Muster aller Zierde / hat nichts in sich so schön/als auch ein kleines  
Feld-blümlein. Kommt derowegen Geliebte : Egre diamur, laß  
uns hinaus gehen / unsere Augen und Gemüther durch das an-  
schauen

Rich. de S.  
Vict. in c. 2.  
Isa.  
De corona  
milit. c. 5.

den. Omnia nunc florent, jam formosissimus annus; Jetzt blü-  
het was nur blühen kan. Quid flore formosius? quid flore fra-  
grantius? quid flore fructuosius? Was ist schöner/ wolriechen-  
der/und fruchtbarer als die Blum. Flores spectaculi & spiracu-  
li res, spricht Tertul. Die Blumen seynd Wunder der Schön-  
heit und des Geruchs. So gar jener Salomonische Pallast / ein  
Muster aller Zierde / hat nichts in sich so schön/als auch ein kleines  
Feld-blümlein. Kommt derowegen Geliebte : Egre diamur, laß  
uns hinaus gehen / unsere Augen und Gemüther durch das an-  
schauen

schauen / und den Geruch der Blumen zu erquickten. Was höre ich aber für eine Stimm bey dem Propheten Isaiä cap. 40. v. 7. Clama, schrey : Was ? Decidit flos, Die Blum ist abgefalsen. Das schöne Blümlein / welches des Morgens nach der Sonnen Aufgang ihr gecröntes Haupt empor gehoben / läßt selbiges in der Sonnen Niedergang zu boden sincken. Das hoffärtige Blümlein / welches Vormittag im goldgelben und vielfarbigen Rock prangete / ist Nachmittag aller Zierde beraubet worden ; Das hochmüthige Blümlein / welches vermeinte lang zu leben / ist in einem Tag gebohren und gestorben. Dahero jener Poet :

Hugo in  
piis desid.

Floscule mane puer, mediâ vir floscule luce :

Floscule sub noctem, sole cadente, senex.

O Blümlein dich ein Kind früh heiß ;

Zu Mittag du schon mannbar bist ;

Zu Abend wirst ein alter Greis :

Dann nur ein Tag dein Leben ist.

Recht Aufonius :

Una dies aperit, conficit una dies.

In einem Tag das Rosen-Kind  
Gebohren wird / und stirbt geschwind.

oder : Moritur, dum oritur ;

Das Rosen-Kind wird kaum gebohren /

So ist es schon zum Tod erkohren.

L. 27. c. 1.

Diß ist der Blumen Natur schreibt Plinius : Natura flores odoresque in diem gignit, welche die Blumen und dero Geruch nur zu einem Tag gebohren / damit die irdische Menschen hiedurch erinnert würden / daß die jenige Ding / welche am prächtigsten blähen / am geschwindesten verwelcken. Welches dann auch Gott durch Isaiam einem jeden hat wollen zuverstehen geben / da er zu ihm gesagt : Clama, schrey : Omnis caro fœnum, Alles Fleisch ist Graß / und all seine Herrlichkeit wie eine Feld-blum : Das Graß ist verdorret / und die Blum ist

abgefallen. Clama, ruffe eben laut mein David: Was? Ma-  
ne floreat & transeat, vesperè decidat, induret & arelcat, Ps. 89.  
v. 6. Die Lebens-Jahren werden für nichts gehalten oder geach-  
tet/und vergehen früh/wie das Heu / das früh blühet und bald  
welck wird: Des Morgens blühet es / am Abend fällt es  
ab / wird hart und verdorret. Clama, diß ruff und schreye zu  
dem üppigen Frauenzimmer / welches sich auff ihre Schönheit  
verläst: Den freyen und frechen Jünglingen / welche zu vest  
trauen auf ihre Stärke und junge Jahren: Denen Heyl- und  
sorg-losen Christen/welche meynen sie werde ewig leben. Schreyet  
ihr seyd lauter Blumen/auff deren Blätteren geschrieben: Ho-  
die aliquid, cras nihil, heut etwas / morgen nichts: Seyd heut  
Blumen der Schönheit / und werdet morgen in die Erden ver-  
scharret / und cure Leiber ein Speiß der Würmen und Schlan-  
gen werden. Clama, rufft S. Augustin. ruff überlaut/damit dei-  
ne Stimm die Herzen aller hoffärtigen / üppigen und stolzen  
Menschen durchtringe: Ad tempus florent, & pereunt in ater-  
num, sie blühen geringe Zeit/und vergehen in Ewigkeit. O Weh!  
Væ flori decidenti, Isa. 28. v. 1. Weh der abfallenden Blum.

Jesus ist die  
Blum aller  
Blumen vol-  
ler Schönheit  
und Krafft.

S. II. Fort dann mit solchen irdischen / zergänglichhen und  
verwelckenden Blumen. Veni dilecte mi, Cant. 7 v. 17. Komt  
mein Geliebter Sodalis, kommt geliebte Seelen/ich will euch  
führe auf das Feld des Bergs Calvariâ/und alldorten zeigen die  
Blum aller Blumen/welche ist Jesus der Geceuzigte. Davon  
der Prophet Isaias längst vorgesagt e. 11. v. 1. Egredietur virga  
de radice Jesse, & flos de radice ejus descendet: Es wird ei-  
ne Ruthe vom Stamm Isai herfür kommen / und eine  
Blum von seiner Wurzel auffgehen. Wie er auch selbst  
inder Figur des Salomonischen Bräutigams bekennet: Ego  
sum flos campi, Ich bin ein Feld-Blum/aus dem Hebräischen  
Saron, id est planitie, seu pulchritudinis, eine Blum in keinem  
Garten verschlossen / sondern auff der Ebene / am Weeg / nechst  
bey der Stadt Bethlehem / aus einer niedrigen und jungfräul-  
chen

chen Erde entsprossen : Dahero von Ambrosio genennet : Flos  
 Mariæ, eine Blum Mariæ : Flos decusque mundi, eine Blum  
 und Zierd der Welt/ ut in se omnium florum decorumque spe-  
 ciem amplitudinem, & præstantiam contineat, als welche aller  
 Blumen und Schönheiten Gestalt/Grüne/Weite/Größe/Zier-  
 lichkeit und Fürtrefflichkeit in sich begreiffet : Und was noch  
 mehr; Semper virens, nunquam marcescens, S. Laurent. Just. De Agon,  
 Eine Blum die allzeit grüneth / und nie verweletet : eine Blum/  
 deren Schönheit nimmer abnimmet / deren Geruch sich nie ver-  
 mindert / deren Krafft und Stärke niemahls vergehet. Aque  
 semper candidus, & rubicundus, æquè semper odoriferus, Tilm. hîc,  
 æquè plenus gratiâ & veritate, eine Blum / die allzeit weiß und  
 roth/wolriechend und anmuthig/ je und allweg voller Gnad und  
 Warheit. Din Warheit ist Jesus eine Blum und Wunder al-  
 ler Blumen. Flos candidus & rubicundus, electus ex millibus, S. Bernard  
 eine Blum weiß und roth für tausenden außerwelet. Necht ei-  
 ne Blum aller Blumen/ dann sie aus dem Chaldaischen wird be-  
 nanntet: Rosa eine Rose; Aus dem Syrischen Lillum, eine Lilie;  
 Und aus dem Hebräisichen Viola, eine Biol. Eine Blum vol-  
 ler Geruch / Krafft und Gnaden / in welcher unsere Natur zum  
 neuen Leben der Unsterblichkeit wieder gegrünet/ spricht Proco-  
 pius; Dicitur flos : in hoc enim ad recentis vitæ immortalita-  
 tem nostra reffloruit natura : Jesus ist eine Blum / durch dero  
 kräftigen und liebreichen Geruch so gar das Herz/ Gemâth und  
 Seel erquicket/erfrischet und gestärket wird. Flos Mariæ, Jesus  
 ist eine Blum Mariæ/ qui foetorem mundanæ colluvionis abo-  
 levit, odorem vitæ æternæ infudit, schreibt Ambr. Eine Blum/  
 welche den übelgeschmeckend zusammen gestossenen Unflath der  
 schändlichen Sünden und Lasteren vertilget / und hingegen den  
 Geruch des ewigen Lebens eingegossen. Kürzlich S. Ambrosius:  
 Mori ipse nescius, & mortuis æternæ vitæ munus exhalans :  
 Christus ist eine Blum / die nicht vergehet / noch stirbt / sondern  
 denen in der Sünd erstorbenen Sünderen / das Leben der See-  
 len

L. 2. de Spir.  
 S. c. 6.  
 Corn. in  
 Cant. 2.  
 De Agon,  
 c. 17.  
 S. Bernard  
 Serm. de  
 Adv.  
 In c. 11. Isa.  
 De Bened.  
 Patr.  
 L. 2. de Spir.  
 S. c. 5.

Uti Chri-  
 stus appa-  
 ruit S. Ger-  
 trudi Inst.  
 Spir. l. 4. c.  
 36.

len wieder einblaset. O geceuzigter Jesulein Blum Mariä/ ein  
 König aller Blumen / und der Welt Zierath! O daß ich dich  
 beständig thäte anschauen. Meine Seel ist in Sünden verfaulet/  
 tilge aus durch den Safft deiner mit güldenen Blumen aufgez-  
 zierten Wunden den Unrath meiner Lasteren. Meine Natur ist  
 ganz durch die böse Begierlichkeiten verderbet; Restoruit caro  
 mea, Ps. 27. v. 7. O blühender Jesul! laß mein Fleisch durch dei-  
 nen Geruch wieder erfrischet werden. Mein Gemüth ist verwel-  
 cket und verdorret in der Andacht und Gottesforcht / du bist eine  
 Blum Mariä; trucke dich auf mein Herz/ damit ich zu aller tu-  
 gend gezogen werde: Mein Geist hat gar abgenommen/ Emitte  
 spiritum tuum & creabuntur, & renovabis faciem terræ Ps. 103.  
 v. 30. Atheme mir ein den Geist des Seelen-Lebens/ alsdān werd  
 ich wieder erneuert/ und in deiner Liebe beständig erhalten/ und be-  
 stättiget werden.

Viel Schöne  
 und wohlrie-  
 chender / als  
 sie am Creuz  
 durchstoßen  
 und zerrieben.

S. III. Ob nun zwar Jesus eine Blum aller Blumen ist / so  
 kan ich jedoch nicht erkennen / wie sie ein solche am Creuz / und  
 zwar unvertwelcket verblieben / wie S. Ambrosius gesprochen:  
 Mori ipse nescius, die Blum Jesus stirbt und vergehet nicht. Ist  
 dann nicht diese Blum im Garten Gethsemani von dem kalten  
 und schneidenden Nord-Wind der Traurigkeit und Betrübniß/  
 des Bitterns und Jagens zur Erden geworffen / und mit Blut  
 übergossen / auf den Strassen der Stadt Jerusalem mit Füßen  
 getreten / in dem Haus-Kercker Caiphā mit stinkenden Spre-  
 cheln beschmizet / im Vorhoff Pilati / an der Säulen mit Ru-  
 then durchstrichen/ und mit Dörneren durchstoßen / endlich am  
 Creuz zerrissen/ angenägelt / zerknirschet / und zerrieben worden/  
 und gestorben? Welches Isaias längst vorgesehen cap. 53. v. 2.  
 Vidimus eum, Wir sahen ihn/ und er hatt kein Gestalt noch  
 Zierde/ auch deswegen gar in die Erden verscharrt worden. Wie  
 soll dann die Blum Mariä semper virens, nunquam marce-  
 scens, allzeit grünen/nie verwelcken? und was höchstens zu ver-  
 wunderen: sterben und lebendig bleiben? sterben und das Leben ge-  
 ben?

ben? Dis kan und ist geschehen/ antwortet S. Ambrosius: Flos l. c. odorem suum, spricht er/ & succisus reservat, & contritus accumulatur, nec avulsus amittit: Der Blumen Leben ist nicht so kurz wie man sagt: Die Blum hält ihren Geruch / ob sie schon ist abgebrochen; verlieret selbigen nicht/wann sie durchstochen; ja vermehret ihn/wann sie wird zerrieben: Ita & Dominus Jesus in illo patibulo crucis, nec contritus emarcuit, nec avulsus evanuit, & illa lanceæ punctione succisus, sacro speciosior fusi cruoris odore vernavit: Eben wenig ist die Blum Jesus / ob schon am Creuz angenägelt/ verweletet / weder nachdem sie zerrissen / verschwunden / sondern sie ist nach dem Stich der Lansen/ durch ihr eigenes rosenfarbes Blut schöner gefarbet worden / und hat unvergleichlich anmuthiger / als zuvor gerochen. So ist und bleibt wahr/das die Blum aller Blumen Jesus der Gekreuzigte in der Abreißung gegrünet/nach der Abbrechung ihre Zierd und Schönheit erhalten / in der Zerreibung den Geruch aller wolriechenden Jugend-blumen von sich geben.

Weil Jesus als ein Blum nun steht vor unsern Augen;

So laßt uns/wie die Bien/aus ihm dem Honig saugen.

S. IV. Und mit S. Bernard sagen: Quam decorus es Domine Jesu in ipsa depositione decoris! O mein Herr Jesu/wie schön bistu am Creuz in der Ausdehnung deines Leibs/ und Zerreißung der Glieder! Wie schön in deiner Marter / als du mit Blut und Wust überflossen! Wie schön in der Ohnmacht und Entkräftung / als du dein verblichenes Haupt zur Erden geneiget! Wie überaus schön im Tod / in welchem du schienst alle Schönheit/Zierde/ Gestalt/Kraft und Anmuthigkeit verlohren zu haben. Eben dazumahlen warestu eine Feld-blum/Flos planitici, auf dem offenen Acker des Bergs Calvaria: Quasi Flos rosarum in diebus vernis, Eccl. 50. v. 8. Wie ein schöne Rosen in dem Lentzen oder Merz; dann zu dieser Zeit hastu im Tod am meisten geblühet. Dort hiengestu als eine Rose unter den Dörnern: Candidus & rubicundus, Cant. 5. v. 10. Weis

Da sie dann alle Würdungen und Eigenschaften der Blumen in sich begrieffen.

und roth/weis in der Unschuld / roth in der Liebe : Weis in der Entfärbung des Angesichts / roth im Blut / welches den ganzen Leib gefärbet. Da stundest du wie eine Lilien / O wie Schnee-weis und rein in der Keuschheit und Jungfrauschafft / unbefleckt im Leben und Wandel / weit von allen Sündern und sündigen Wercken ! Vallatus liliis, *Cant. 7. v. 2.* Umbsteckt mit Lilien / deiner jungfräulichen Mutter / und dem liebenden und keuschen Jüngling Joannes. Dort lagest du zur Erden geneiget / gleich einer Viola ; O wie demüthig und verniedriget ! *despectus, novissimus virorum, Isaiel. c.* von allen verachtet / verhönet / verspottet und verworffen / als der Verwürfflichste unter den Menschen-Kindern ; Am Creuz mein Jesu / wardest du eine Sonnen-blum / dann gleich wie diese sich immer wendet nach der Sonnen / also neigtest du dich zu der Sonnen der Gerechtigkeit / nach dem Willen deines himmlischen Vatters : *Obediens usq; ad mortem, mortem autem crucis, ad Phil. 2. v. 8.* gehorsam worden bis zum Tod / zum Tod des Creuzes. Am Creuz / o Jesu / wardest du eine Lamb-blum (also genandt / weiln ihre blätter die Form und Gestalt eines Lambs haben) *agnus mansuetus, Jer. 11. v. 19.* O was ein unschuldiges Lamb ! welches zur Schlachtbauck geführet / und getödtet stillgeschwiegen und gar kein Zeichen der Ungedult von dir geben. Am Creuz wardest du endlich / mein Jesu / ein Blümlein Augentrost genandt / als deine Augen zum Tod sich lenckten ; Ein Käyser- und Ehren-blum in der Dörneren Cron ; Ein Herz-stärckender Rosmarin / unter der Ohnmacht ; Ein süß-riechendes Nägelein in den Nägelen ; Ein Schlüssel-blum / oder Himmels-Schlüssel uns den so lang verriegelten Himmel zu eröffnen ; Kürzlich : die wahre Blum Tausend-schön genandt / aller Blumen Zierath und Eigenschafften in sich beschließend. *O quam decorus es Domine Jesu in ipsa depositione decoris,* wie schön bist du mein Herr Jesu am Creuz / da du aller deiner Schönheit würdest beraubet ! O wie blüend im vergossenen Blut ! O wie wolriechend im Leyden / wie tausend-schön im Tod / und

nach

Acosta.

nachdem du verblichen. Semper virens, nunquam marcescens, eine Blum / die stets im Leben gegrünet / und im Tod nicht verwelet worden.

S. V. Vielgeliebte Sodales, mit welchen Worten soll ich euch anheut süßer und anmütiger anreden / als mit jenen des weisen Syrach's c. 39. v. 19. Florete flores quasi lilium, & date odorem, & frondete in gratiam: Blühet ihr Blumen / wie die Lilien / und gebet guten Geruch / und blühet wol. Ihr seyd ja die Rosen / welche unter den Stauden des Creuzes entsprossen: Ihr seyd die Lilien / welche aus den Felsen des Calvarie-Bergs hervorgeschossen: Ihr seyd die fruchtbare Blumen / Divini fructus, v. 15. Göttliche Gewächs / gepflanzet an den Wasser- und Blut-Bächen / welche auf den stets quellenden Brunnen der Wunden Jesu herab fließen: Ihr stehet monatlich bey Jesu / welcher geweidet wird unter den Lilien: So hättet ihr ja nothwendig müssen grünen / blühen / Frucht bringen / und den Geruch aller Tugenden von euch geben: Flores, fructus honoris & honestatis, Eccl. 24. v. 23. blühende Früchten voller Ehr / Zucht und Ehrbarkeit. Florete flores:

Blüht ihr Blumen hübsch und fein /  
Zeiget euren Tugend-Schein.

Und sehet zu / liebe Sodales! wie ihr bestehen werdet / wann der ge-  
creuzigte Jesus zu seiner schmerzhaften Mutter / zu Joanne /  
und anderen Creuz-liebenden Auserwehltten sagen wird: Kommt /  
lasset uns hinauß gehen in die Blumen-Gärten der Brüder-  
schafft meiner Tod-Angst / Videamus, si flores fructus partu-  
riant. Cant. 7. v. 12. Kommt / laßt uns gehen / und sehen / ob  
die Blumen Früchte gebracht haben. O wie übel werden  
alsdann bestehen jene eitele Blumen / deren Blätter abgefallen /  
deren Geruch vergangen / die / will nicht sagen / wenig Früchte der  
Tugend-Bereit gebracht / sondern gar verwelet / im Busch der  
Sünden verfaulet / und einen übel schmeckenden Gestanck der ko-  
stigten Lasteren von sich geben: Væ flori decidenti, weh / ach weh!

Abb 2

den

Die Sodales  
der Tod-  
Angst sollen  
blühen und  
Frucht brin-  
gen wie die  
Blumen,

ist ein außerlesene Blum.  
ist ein außerlesene Blum.

den abgerissenen / verwelckten und stinckenden Blumen / welche nirgend zu nütz / als in die Blut der Höllen / selbige anzuschüren / geworffen zu werden. Florete flores, diesem Wech zu entgehen / blühet ihr Blumen Jesu und Maria! blühet wie Jesus am Creuz und Maria unter dem Creuz geblühet hat : blühet ihr Jungfrauen / wie die Rosen / weis und roth / weis in der Jungfräuschaft / roth in der Schamhaftigkeit: blühet ihr Jünglinge wie die Lilien Schnee-weis in der Keuschheit / rein von aller Unlauterkeit : blühet ihr Wittfrauen wie Viol-blumen in der Demuth und Niederträchtigkeit : blühet ihr Eheleuth wie Sonnen-Blumen / und sehet in eurem Thun und Lassen mehr Gott an als die Erd; mehr die ewige / als zergängliche Güter / die himmlische Freude mehr als die augenblickliche Gelüsten. Florete flores ; blühet liebste Sodales , wie die Lamb-Blümlein / in der Gedult / Verschwiegenheit / und Aufopferung eures Willens in den göttlichen. Also blühet / gebt von euch den süßen Geruch dieser Tugenden / besonders in der Liebe des Nächsten und des gecreuzigten Jesu / und bringet hervor die Früchte des ewigen Lebens. Florete flores :

O ihr wehrte Blümlein !

Wolt ihr Christi Blumen seyn ;

Ey so blühet hübsch und fein /

Zeiget euren Tugend-Schein.

Und den stehenden Jesum anrufen daß er in ihrem Tod seinen lebhaften Geist ihnen wolle einblasen.

S. VI. Nun wird bald die Zeit herannahē / der Abend eures Lebens / an welchem ihr gleich den Blumen eure Häupter werdet nieder sencken / anfangen zu verwelcken / und mit jenem beken-

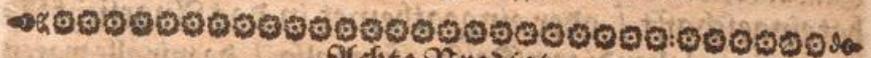
Nos quoque florimus,

Sed Flos fait ille caducus.

Wir Menschen fallen auch gleich wie die Blümlein ab / Der Rauche Todes Wind / der weht uns all ins Grab. Alsdann werdet ihr am meisten vonnöthen haben / die Stärck / Krafft und Erquickung ; habt aber solche von keinem anderen zu hoffen /

hoffen / als von dem sterbenden Jesu. Es ist ein Wunder-Geheimnis verborgen in den kurzen Worten / mit welchen die Evangelisten seinen Tod beschreiben. Matthäus spricht c. 27. v. 50. Emitit spiritum, Er gab seinen Geist auff. Marcus c. 15. v. 37. Expiravit. Lucas c. 23. v. 46. Expiravit, Er bließ/oder athemete den Geist auß; Als wann sie redeten von einer wolriechenden Blum/ welche nach langer Zerreibung endlich ihren Geruch aufathemet/und dem/welcher sie in Hände trägt/einblasset. Die Wort der Evangelisten stimmen ein mit jenen / deren sich der H. Geist gebrauchet in Erschaffung des ersten Menschen Gen. 2. v. 7. Et inspiravit in faciem ejus spiraculum vitæ: Gott hat eingeschafft / oder eingeathemet in das Angesicht Adams einen lebendigen Geist. Eben also / da wir alle waren gestorben/und ewig wären verdorben/hat unser Erlöser und Seligmacher Jesus / nachdem er gleich einer Blumen / längst im Leyden und am Creuz zerrieben/zerstossen/ und zerknirschet worden/ uns durch der Schlangen-Biß getödteten Menschen / seinen Geist / als einen lebendig machenden Geist/nicht in unser Angesicht/sondern der Seelen wiederumb eingeschaffet/ eingeathemet/ und eingeblasen. Expiravit. O wunder-Geheimnis! O nie verdiente Gnad! O unbegreifliche Liebe! O H. Ambrosi! wiederhole dein voriges: *Mori ipse nescius, & mortuus æternæ vitæ munus exhalans*, Jesus die Blum war unsterblich / und hat in seinem Tod / den erstorbenen Sündern das ewige Leben wieder eingeblasen. O mein gecreuzigter Jesu! ich dancke dir tausendmahl/das du mir das Leben der Seelen/ welches ich durch die Todssünd so offte verlohren/durch deine Gnad wiedergegeben. O sterbender Jesu! es wird vielleicht bald der Abend kommen / an welchem ich/ wie die Blumen/ die Augen werde zuschliessen/ verwelcken und verdorren: dann ich bin eine Blum/ wie alle andere Menschen/ eine Feldblum/ die heut grünet/ und morgen in Ofen wird geworffen/die Blum eines Tags/oder vielmehr einer stund/ ja eines Augenblicks; Wann nun jener Menschen-Schmitter/

der Tod mit seiner Sensen wird herzu nahen / mich schwaches  
Blümlein abzumehren : bitte ich / du wollest alsdann mich stärken  
mit dem kräftigen Geruch deiner Gnade / mir auch deinen Geist /  
den lebendig machenden Geist / den Geist des ewigen Lebens ein-  
athemen : damit ich / welcher in dem Garten des Calvarie-Berge  
unter deinen dir gefälligen Blumen beständig gestanden / gegrü-  
net / geblühet / und schuldige Tugend-Früchte herfür gebracht /  
nach meinem Abscheid / in den himmlischen Garten möge verse-  
set werden / alldorten unter den auserwählten Blümlein / deines  
süßen Freuden-Geruchs / und deiner gloriwürdigen Anschauung /  
ohne Verwelckung und End zu genießen. Amen.



## Achte Predigt.

Orietur vobis timentibus nomen meum Sol Ju-  
stitiæ & sanitas in pennis ejus. *Malach. 4. v. 2.*  
Euch aber / die ihr meinen Nahmen fürchtet / wird die  
Sonne der Gerechtigkeit auffgehen / und Ge-  
sundheit und Heyl unter seinen Flügelen.

## Inhalt.

Jesus ist wie ein Licht in die Welt kommen / und hat als  
ein Sonne in seinem Tod geschienen / uns Menschen  
von der Sünd und Höllen-Finsterniß zu befreien /  
und die / so ihn ehren und lieben / mit den Strahlen sei-  
ner Güte und Freygebigkeit / im Leben und nach dem  
Tod mit dem Glantz seiner Glorie ewig zu erfreuen.

## S. I.

Beschreibung  
der Egypti-  
schen Finster-  
niß.



Defestlich ist zu erzehlen / erschrocklich anzuhören / was  
Moyse in 10. Capitel Exodi von der Egyptischen  
Finsterniß geschrieben : Factæ sunt tenebræ hor-  
ribiles spricht er / in universa terra Egypti tribus  
diebus ; nemo vidit fratrem suum, & motus est de loco suo, in